

1804.

Im Jannu^r 1, von Riga aus geschickt
an Pastor Hugel in Oberpahlen bei Wiln.
gehörig zu danken.

2, Auf der Applikations-
ung lieff. myriaden kurze
offene Lyken.

Auf Doppelvisitationen ge-
 wünscht. mit Parrot in Briefe über
statistik von der künftigen Zeit.
 auf der vor und geschildert. Prothall ist Grad der Körper.
 im Jahre.
 2. Teil an Carl in Paris 18. Feb.

2 Brief an Candidat Zimmer in Riga d. 21. Febr.

1. Vorher Auctionswertung f. die brendelnde Bibl. in Kiel
am 1. u. 2. Aug. 1894. Berend Cordes Aufst. 1894.

3. Au Journal v. Klinger in St. Petersburg.

J. 22 Febr. 1802

Fr. J. G. G. G.

*Sie ist ein sehr interessantes
Cat. Entomologisches, die ich Ihnen gern übergebe.*

from the 1st Nov -

Frau Hofmann ergabte mir
 sehr herzlich, die fatten in dem ~~(nennen)~~ Brief
~~Lied~~ über den Zustand des Mannes der Kinder
 u. / als letzter Brief über
 die vorjährige Zeit der U. di-
 agnose kommt, welche von der an-
 gereichten ~~alles~~ ^{ersten} ~~Wirkung~~ nicht
 zu Stand gekommen, & wir hoffen
 besteht noch. Es ist uns
 die Frage, ob ^{der H. K.} ~~dieser~~ offizielle Weg zu sein,

^{Mythos}
^{die sich umsonst}
 Rang: Mit dem Doktor wird aber ist in ~~Chaplain~~ ^{in der Kapelle}
 gegenwärtig ~~in~~ Majorität. vorhanden. Liefert
 Sie uns über die — Anwesenheit, wie Sie wollen.
 Wir wissen sehr gut, dass wir ~~noch~~ noch gar nicht
 haben, niess Sie : Aber wir wissen auch,
 dass Sie auf die Gefinnung setzen, nicht auf die
 Ausdauersthilfe. niess.

zur weiteren Beförderung zu übergeben. Die Ausweisung des Geldes
wird, sobald ich in Ihrer Antwort auf diesen Brief die Notwen-
digkeit, ^{unverzüglich} erfolgen. Ich hoffe, ich werde auch
in der Freigabe Ihrer ^{Wünsche} Classiker für die
U. Bibl.

24. An Antiquar Jacoby in Berlin, im März. Aufträge
bis 25 April.

Justizrat. Hauptf. d. d. U. B. d. d. gef. d. d.

1. 9th brief an 14 epithet brief.

Friedr. v. Delfau. di ungar. Katal. p. 180. n.

In May.

fu den ersten Tagen des May 6 mitgezogen. Am
Nachmittage des Graf. Rätlin Vöckinghof, zu dem
Leipzig reist, ...

1 Bg. der Naturk. an Christ. Joh. v. Zach a. Seeberg

1 Bg. der Statistik u. d. wirtsch. Verh. d. d. Reiches, an
Hr. Eichstädt in Jena

1 Bg. Nr. 3 Ent. Kabak. an yk. Voss in Genä
(in faher)

1 Hg. der flugin an Hm. Talk in
Weimar.

as admitted
as the
Sgt. for
writing Co.
Hugley

An D. Stöwer in Gumburg, 24. 11. 1809
 Nachschrift an Kaiser's Anweisung in
 Dorpat für die Gumb. Corresp.
 Franz. Lillat auf seine Karte an die Generalin Klinger.

Prüfung 2. 5. 1809. An Naturgeschichte u. Natur v. Onwaroff
 in St. Petersburg wegen der Karte —
 An Karl Wolk wegen der Aufträge 3. Ent.
Nataly 2c.

À Mme. la Générale de Klinger.

1) Me souvenant, Madame, de la permission, que
 Vous avez eu la bonté de m'accorder avant hier,
 j'ai l'honneur de Vous remettre quelque livres
 nouveaux. Dans les Oeuvres posthumes de
Thomas Vous trouverez les poëmes le Poëme sur
 les voyages de Pierre le Grand, et une Correspondance
 avec une Dame &c. Les Mélanges nouveaux de
Mme. Necker Vous rappelleront peut-être la lecture
 de ceux que son époux a publiés précédemment.
 Dans la Correspondance de Rousseau avec Mme. de
Frankville qui emprunte le nom de Julie: si
 elle en emprunte le sentiment, c'est ce que
 j'ignore. L'Almanach des Dames pour
 l'année courante Vous est peut-être inconnu.
 Quand j'aurai l'honneur de me présenter, devant,

J'apprendrai s'il
 faut échanger ces livres
 contre d'autres que
 Vous n'avez pas
 encore honorés de
 Votre attention.

M

Aufgekauft durch Rigale, Landbesitzer in Kalkhof
 Lybenden in Liefland.

D. 22. Jan. 1809.

Au Gen, am 26. 1. 1809, erhielt ich von der Post einen
 Brief vom 12ten, in dem ich 25 Banturten. Man hat sich
 heute in meine Lage sehr gut befinden (mein Gesundheitszustand)
 hängt unter der Last der sehr vielen Besuche
 sehr ab; ich weiß nicht, was mir ein Leben
 der Lust war, jetzt ist es, und ich bin
 überzeugt, dass diese Briefe nach Deutschland,
 demselben mit einem Interesse und Interesse
 gelesen wird, sehr schön, und andere Briefe auf
 fallen) so wird das Schreiben meiner Antwort auf
 Ihnen an, wie unser Brief die Welt bekräftigt
 sein. In diesen Tagen, wo für andere die Fries
 ansehn, die ich bis jetzt noch nicht für mich
 habe, ist es sehr schön geschrieben. Ich habe
 Brief lag, wie Taglich, sehr schön, und
 auf einem Brief.

Dies ist jetzt in Chuch der Vergang
 sein, die ich sehr an Ihnen meine Wünsche
 einsehe, und die ich in der Lage sein möchte,
 die Ihnen zu schreiben, Ihre Bestimmung als Gefährter

groß, und jünger als gewöhnliche, und mit einer
 hübschen, ungebunden, zu wirken, was ich dir
 in einem andern Brief vom 22 April dieses Jahres
 bestimmt aufgeführten Wägen und Copiranten an
 einem der künftigen Gymnasien in Dorpat, Riga,
 Mitau oder Koval Einverleibt. Ich habe vermuthet
 ich will durch die Aufzucht eines Jünglings
 in Dorpat auf der Gade, wo du jetzt lebst, und
 glaube in diesem Bereich der Musikwissenschaft
 selber eine ästhetische ästhetische Verstellung,
 wozu du selber bis jetzt nicht bracht hast
 setzen, nicht übergeben zu dürfen, sondern die
 ein Mitglied der Musikcommission der Oberen
 der Mann ist, in dessen Hause ich lebe
 dass ich in ~~der~~ auf dir von unser
gelesen gesehen, wie ich es by Musikern,
 die sich mit schönen Instrumenten an mich
 wandten, z.B. von May. Renninger aus der
 Wiedemanns, der in Riga lebt und Copiren
 der alten Literatur, etwa am künftigen Gymnasium,
 zu werden wünscht, längst gesehen haben

Ich halte es für einen Fleiß, wenn die
 Lage der Dinge, so weit ich sie kenne, unge-
 fährlich anzusehen.

Die Vergrößerung der Lustbarkeit der von
 der Universität vorgeschlagenen Gymnasien.

Mythenstreit, welcher bis jetzt noch nicht erfolgt
 ist, hat auf eine definitive Weise der Copie
 der Gymnasien vorgeht. Das heißt auch die von
unseren Copie der gut Wissen so viel als
möglich als billig als möglich als möglich als möglich
 die Lage der Dinge. Ich weiß z.B. in Fall in Riga
 in Riga. Diese ist, die ich nicht weiß, nicht
 unter andern Stellen oder in Fall nicht möglich
 zu sein, wo auch, in Riga, in Riga. In Riga
 Dorpat unter so unser Wissen so unser Wissen
 gesehen. In Mitau bleiben die künftigen Copie, die
 Mitau zwar, nach dessen Wissen, nicht als akad.
 Gymnasien anerkannt, sondern, wie die anderen
 Gymnasien, der Universität untergeordnet sind,
 jedoch nicht von einer künftigen künftigen
 der Universität, aber, die nicht gut, wie die
 wissen, seit der Zeit so unser Wissen
 so Mitau sind die 3 Stellen, wo nicht

1) für Riga
 2) für Riga
 3) für Riga
 4) für Riga
 5) für Riga
 6) für Riga
 7) für Riga
 8) für Riga
 9) für Riga
 10) für Riga

eine Hohen Lyceum einzuordnen, dessen Zweck, die
 Mittelschule zu sein. Größtenteils von
 selbst, auch in der Lage, Wärfen & Pöbel.
 man hat jedoch selbst. Nicht leicht zu
Lehr stellen zu stellen, es wird
 die, wenn die nicht nur an einem Gymnasium
 angestellt werden, sondern auch an einem
 zu stellen sein, da das Mittelschule
 auch eine große Anzahl von Kindern & Mädchen
 hat, die in einem Gymnasium nicht in diesem
 Grad sein können.

Grad sehr hoch.
 Auf Sie muß nach Werbung, wo abgesehen
 Altes und originelles ist, es sehr leicht geht, das
 ist klar, wegen der großen Entfernung von
 Ost. Mittelstand, was vordah. von W.
 abt. nicht. Abgesehen ist die Kundenzahl
 sehr wegen der Präsentation und Qualität.
 Mathematik für Sie land anlegen.

Sie dürfen sich bei uns nicht wundern,
wenn wir Ihnen keine Antwort schreiben.
Wir sind sehr beschäftigt und haben
keine Zeit, um Ihnen zu schreiben.

Jeder hat natürlich fünf Finger geklopft u. getarnt, die für
 Laus der Freyheit waren. Er lebt z.B. in Stuttgart
 in May. Malengren auf Land, der aus fünf Gymnasien
 als Lehrer der alten Literatur angestellt zu werden
 wünscht; in Land. Wertheim, in Apulo Gogge's,
 liegt bei jetzt in fünf Gg. der Privatunterricht.
 nicht in der alten Laus u. f. w. glücklich, der
 Advocat Hermann, ein sehr gebildeter Mann, der
 für einen Literaten nicht wenig Beachtung erlan-
 gen dürfte; u. f. w. der Buchhändler, d. sich
 Mühe dem Selbst geben, sein Museum. Es enthält
 Dr. Struve aus Göttingen, Dr. de Fontenelle de G. et
 R. photog. d. doct. d. an. im. b., in der
 sehr vieler junger Männer, die die Welt
 der Kunst, in der Kunst Gaspari's,

[illegible]

Antwort gegeben an Jhr. an den Notarint Dertling in Telling.

Unter d. 30. Jun. mein Anweisung für Wenzel
in Leipzig gegeben an M. Goldkorn in Halle
gegeben für d. 6 7/8 Thlr. für Contes p. de
Gerner 5 6 7/8. 4 Q. Saiff. für am 25.
Aug. 1802 an Dyr. für mich abgegeben Liefen.

sub eod. 20 7/8 Bsp. Mr. Carr. für
Cayen, für mich entstanden in der
Erdi Kess. & Cretion, zu zahlen fact.
Dey & Hehn.

Li J. mich befreit in Meyen gekaufte Bücher sind:

p. 9. No. 128. Valerianus Diabolo et Eingr Hippof.	38 1/2
- 25. Plati de Rep. Shelley + no. 384, 385.	6 —
- 394. Plutarch. Timol. +.	— 17.
p. 34 - 507. Dion Chrysostomus Harley.	— 23.
p. 357 no. 513. Theophrast. 50th.	— 15.
- 43. no. 595. Seneca'sa. Handerf.	1. 2.
- 67. no. 991. Cic. de Caty. Marquett	— 20.
- 167. — 941. 43. Epistola Marquett +	1 —

wird & will ich auf Wunsch schreiben. Für
 die Briefe ist mir günstig, in guter Reue.
 Sprichst du mir Wunsch für Mütter.
 Lich die Wunsch.

M.

Gestern las ich auch Wunsch & W. Zell.
Wunsch & W. Zell - Wunsch & W. Zell.
Wunsch & W. Zell - Wunsch & W. Zell.
Wunsch & W. Zell - Wunsch & W. Zell.

et Madame la Générale de Klünge
 à Petersbourg

à Dorpat, le 27 Dec. 1804.

Parrot jouira du plaisir de vous voir, Ma-
 dame, quand vous parcourrez ces lignes. C'était
 avec peine que je renonçai aux douceurs de l'espé-
 rance de revoir votre maison dans cet hiver. Pourquoi
 j'ai renoncé, je vous le raconterai, s'il vous plaît,
 quand je viendrai à Petersbourg au Fuillet prochain.

Combien de fois je me les ai rappelées, Ma-
 dame, ces heures délicieuses, où j'étais auprès
 de vous et du Général; ou avec vous et votre Ale-
 xandre à ces petits soupers où Alexandree et moi
 nous soupions non seulement avec vous, mais aussi
 pour vous; surtout de ces soirées, où vous
 me daignâtes parler avec moi, comme avec un
 homme qu'on connaît pas d'hier, mais long-
 tems, mais assez. Je n'oublierai jamais de
 ma vie ce que j'éprouvai quelque fois au retour
 du Corps des Cadets en me promenant à minuit
 sur le grand pont de la Nèva, quand les étoiles
 étincelloient, quand tout autour de moi était
 dans un profond silence. Mon âme était
 alors aussi tranquille au fond. Dans ces moments

je sentois purement, combien j'étois heureux, d'avoir trouvé dans la Capitale, outre ce que j'y ~~me~~ cherchai, ce que je n'osai pas y chercher, et ce qu'on trouve aussi si rarement d'ailleurs.

Parrot vous aura écrit, que nous avons vu à Dorpat Mme. de Krudener. J'étois bien empressé de faire la connaissance de l'instituteur de Valérie. J'avois même l'indiscretion de lui adresser un petit billet au jour de son arrivée. Elle m'invita de déjeuner avec elle le matin suivant. Je la trouvai seule avec sa fille qui est aimable par sa simplicité. Mme. de Kr. racontait beaucoup de sa vie avec cette ~~elle~~ un abandon et avec une franchise, qui me frappoit. Je la vis après encore deux fois, une fois chez Parrot. Mon ami vous aura raconté comment il l'a trouvée. J'en donnerai mon récit à son tems, vis à vis de votre canapé, Madame.

J'espère que votre santé va à présent mieux. J'attends avec impatience d'entendre de Parrot ou de sa femme, ~~que~~ que vous vous portez comme nous le désirons ardemment. Je me souviens trop bien, que vos yeux

souffroient à la chandelle. Agréez donc pardon à la liberté que je me prends, de vous envoyer par mon ami Parrot ce petit écran, qui présentera à vos yeux fatigués la lueur tempérée de la lune. La scène est en Grèce; le dessin est de l'invention du même qui l'a peint. Je sens bien, que la délicatesse eût exigé que je vous eusse demandé d'avance, Madame, dans une lettre particulière la permission d'envoyer cette bagatelle. Mais il fallut profiter de l'occasion. Et la main fidèle de mon ami, qui jouit plus longtemps de votre bienveillance et qui la mérite tant mieux que moi, suppléera au petit présent, et à la manière, tout ce que lui manque, pour être reçu avec votre bonté ordinaire. Encore mille remerciemens pour toutes les ~~opieuses~~ preuves de cette même bonté, qui me rendoient le séjour de Petersbourg encore plus agréable, que les jours de votre présence à Dorpat.

Mais je vois trop tard, que ma lettre devient aussi proluxe que ce babil, qui

mettoit si souvent Votre patience à l'épreuve. Si j'aimois mieux le langage de la convenance que celui du cœur, j'ajouterois la question : N'est ce pas que Vous trouvez fort raisonnable, que je me sois puni moi même, pour mes discours souvent si ennuyants, par l'effort que je me suis fait pour n'écrire qu'aujourd'hui ? Mais ce ton n'est pas le mien. J'avoue ~~plutôt~~ plutôt franchement : C'est ce n'est que le défaut absolu de routine à écrire français, et la honte d'écrire si mal, qui m'a retenu. Mais je préfère de me Vous montrer aussi avec cette faute, que de m'interdire plus longtemps la satisfaction d'avoir dit, que je ne suis pas de ceux qui oublient si tôt.

Adieu, Madame. Daignez présenter mon respect le plus profond au Général Klinger, et saluer de ma part Votre Alexandre. — Il sonne dix heures du soir. Je vole avec ce papier chez Parrot, qui part demain matin.

Morquard.